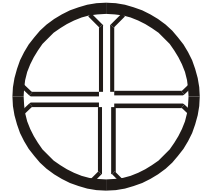


# P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE  
KATHOLISCHE GEMEINDE  
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ❖ GR - 145 61 Kifissia  
Tel.: (+30) 210 6252 647 ❖ Fax: (+30) 210 6252 649  
E-Mail: [dkgathen@otenet.gr](mailto:dkgathen@otenet.gr)  
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



März 2020

Nummer 03



Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei!

Am Aschermittwoch beginnt die vierzigtägige Fastenzeit. Mit ihr bereiten wir uns auf das Fest der Auferstehung Jesu von den Toten vor. Zum Beginn dieser „österlichen Bußzeit“ wird nach alter Tradition in der katholischen Kirche den Gottesdienstbesuchern als äußeres Zeichen der Bußgesinnung das Aschenkreuz aufgelegt.

Seinen Namen hat der „Aschermittwoch“ von der Praxis öffentlicher Buße, wie sie die Kirche einstmals kannte: Die Büsser legten ein Bußgewand an und wurden mit Asche bestreut. Schon in der Antike und im Alten Testament war Asche Symbol der Nichtigkeit und Vergänglichkeit. Im 10. Jahrhundert entfiel dann die öffentliche Kirchenbuße. Was blieb, war der Ritus der Aschenauflegung. Etwa seit Ende des 11. Jahrhunderts wurde dazu die Asche der im Vorjahr am Palmsonntag benutzten Palmzweige verwandt. Bis zum heutigen Tag lassen sich katholische Christen im Aschermittwoch-Gottesdienst mit Asche ein Kreuz auf die Stirn zeichnen – sichtbares Zeichen für die Vergänglichkeit allen Lebens: „Bedenke, Mensch, dass Du Staub bist und zum Staub zurückkehren wirst.“ Der Aschermittwoch ist neben dem Karfreitag heute noch der einzige vorgeschriebene strenge Fast- und Abstinenztag in der katholischen Kirche. An ihm soll sich der Gläubige gemäß der kirchlichen Bußpraxis nur einmal sättigen und auf Fleischspeisen verzichten.

Viele Christen beginnen am Aschermittwoch ganz bewusst ihre „Fastenzeit“, indem sie sich vornehmen, bis Ostern individuellen Verzicht zu üben. In den Weisungen zur kirchlichen Bußpraxis heißt es, sich selbst und den eigenen Lebensstil so zu ändern, „dass durch Besinnung und Gebet, heilsamen Verzicht und neue Sorge füreinander, Christus wieder mehr Raum in unserem Leben gewinnt“. Nicht zuletzt ist der Empfang des Bußsakramentes in dieser Zeit anempfohlen (s. S. 8-9).

Eine gesegnete Fastenzeit wünscht Ihnen

*Ihr Pfr. em. Hans Brabedz*

## GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde  
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa  
Katholische Kathedrale Ag. Dionysios

Odos Ekalis 10  
Odos Aimonos 79  
Odos Panepistimiou

**Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe**

### Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat März

Wir beten, dass die Kirche in China an ihrer Treue zum Evangelium festhält und immer mehr zusammenwächst.

<b>So</b>	<b>01.03.</b>		<b>8. Sonntag im Jahreskreis</b>	
		<b>10:00</b>	<b>Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Mo	02.03.	07:30	Hl. Messe	Aimonos
Di	03.03.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
<b>Mi</b>	<b>04.03.</b>		<b>ASCHERMITTWOCH FAST- UND ABSTINENZTAG HL. MESSE MIT AUSTEILUNG DES ASCHEKREUZES ANSCHL. KREUZWEG</b>	
		<b>18:00</b>		<b>Kifissia</b>
Do	05.03.	10:30	<b>Kreuzweg</b> und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	06.03.		Herz-Jesu-Freitag	
		09:30	<b>Anbetung</b> und hl. Messe	Kifissia
Sa	07.03.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
		<b>16:30</b>	<b>Weltgebetstag der Frauen</b>	<b>K. Kathedrale</b>
<b>So</b>	<b>08.03.</b>		<b>I. Fastensonntag</b>	
		<b>10:00</b>	<b>Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Mo	09.03.	07:30	Hl. Messe	Aimonos
Di	10.03.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	11.03.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Do	12.03.	10:30	<b>Kreuzweg</b> und hl. Messe	K. Kathedrale

## GOTTESDIENSTORDNUNG

Fr	13.03.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Sa	14.03.	10:00	Hl. Messe	s. Seite 5
<b>So</b>	<b>15.03.</b>	<b>10:00</b>	<b>II. Fastensonntag Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Mo	16.03.	07:30	Hl. Messe	Aimonos
Di	17.03.	10:00	Hl. Gertrud, hl. Patrick Hl. Messe	Kifissia
Mi	18.03.	10:00	Hl. Cyrill von Jerusalem Hl. Messe	Kifissia
<b>Do</b>	<b>19.03.</b>	<b>10:30</b>	<b>HL. JOSEF – BRÄUTIGAM DER GOTTESMUTTER MARIA – HOCHFEST HOCHAMT</b>	<b>K. Kathedrale</b>
Fr	20.03.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Sa	21.03.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
<b>So</b>	<b>22.03.</b>	<b>10:00</b>	<b>III. Fastensonntag Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
<b>Mi</b>	<b>25.03.</b>	<b>07:30 09:30 18:30</b>	<b>HOCHFEST VERKÜNDIGUNG DES HERRN HL. MESSE</b>	<b>K. Kathedrale</b>
Do	26.03.	10:30	<b>Kreuzweg</b>	K. Kathedrale
<b>So</b>	<b>29.03.</b>	<b>10:00</b>	<i>Beginn der Sommerzeit</i> <b>IV. Fastensonntag - Laetare Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Mo	30.03.	07:30	Hl. Messe	Aimonos
Di	31.03.	10:00	Hl. Messe	Kifissia

Unser Pfarrer ist vom 23. bis 28. März in Exerzitien.  
In dringenden Fällen wende man sich an die  
katholische Kathedrale, Tel.: 210-3623603

## **TERMINE UND NACHRICHTEN**

### **HERZLICH WILLKOMMEN**

Der ab Oktober neue Seelsorger für die deutschsprachigen Katholiken in Athen, **Pfr. Raffi Sakayan**, wird uns am

**Sonntag, dem 1. März**

besuchen. Er wird in der hl. Messe konzelebrieren und anschließend mit uns im Gespräch sein beim gemeinsamen Kaffee.

### **FIRMVORBEREITUNG**

Mit der hl. Messe am

**Sonntag, dem 8. März**

beginnen wir die katechetische Vorbereitung auf die diesjährige Firmung, die unser ehemaliges Pfarrmitglied, der heutige Weihbischof Dr. Gerhard Schneider aus Stuttgart, am Freitag, dem 5. Juni spenden wird. Wir wollen unsere Firmlinge mit unserem Gebet begleiten.

### **EINKEHRTAG**

Bei unserem Einkehrtag am

**Samstag, dem 14. März**

wollen wir das Thema „Was die Messe bedeutet – Hilfen zur Mitfeier“ (3. Teil) besprechen.

**Treffpunkt: 09:45 Uhr - Eingang Kath. Kirche „Ag. Louka“, Iraklio**, von dort gehen wir zum benachbarten Haus der St. Josefsschwester. Wir beginnen mit der Feier der hl. Messe um 10:00 Uhr. **Ende des Einkehrtages gegen 17:00 Uhr. Anmeldeschluss: Donnerstag, 12. März im Pfarrbüro.**

### **10. JAHRGEDÄCHTNIS**

Am 15.03.2010 verstarb nach mehrjähriger schwerer Krankheit unsere langjährige Pfarrassistentin **Marita Apostolidis** im Alter von 64 Jahren.

Am **Hochfest des hl. Josef**, am **Donnerstag, dem 19.03.**, begehen wir mit der **Feier der hl. Messe um 10:30 Uhr in der Katholischen Kathedrale** das 10. Jahrgedächtnis.

Eine herzliche Einladung an alle.



#### ***Hinweis:***

*Der Gemeindenachmittag am ersten Mittwoch des Monats entfällt diesmal infolge des Aschermittwochs.*

---

## BETRACHTUNG

---

Es existiert nicht nur das Fasten als Enthaltung von Speise und Trank; es gibt ein Fasten der Worte, der Zerstreung, der Unterhaltung, und jeder sollte erforschen, welche Art des Fastens Gott in besonderer Weise von ihm in einem bestimmten Abschnitt seines Lebens fordert. Diese Formen des Fastens laufen am wenigsten Gefahr, der Selbstgefälligkeit und dem Stolz zu unterliegen, weil niemand außer Gott sie sieht.

Für manch einen könnte die notwendigste Form des Fastens die Enthaltung von Worten sein. Der Apostel Paulus schreibt: „Über eure Lippen komme kein böses Wort, sondern nur ein gutes, das den, der es braucht, stärkt, und dem, der es hört, Nutzen bringt“ (Eph 4,29).

Böse Worte sind jene, die über den Bruder lästern (vgl. Jak 4,11) oder Zwietracht säen; die Worte, die unser Handeln in ein positives Licht und das Tun der anderen in ein negatives Licht stellen sollen: die ironischen oder sarkastischen Worte. Es ist nicht schwer, die bösen von den guten Worten unterscheiden zu lernen. Es reicht dazu aus, in Gedanken ihren Weg nachzuverfolgen oder vorauszusehen, um zu erkennen, worauf sie abzielen: ob sie uns oder Gott und dem Bruder zur Ehre gereichen, ob sie mein eigenes „Ich“ rechtfertigen, bemitleiden oder zur Geltung bringen sollen oder das meines Nächsten.

Für andere ist die Enthaltung von den Gedanken noch wichtiger als die von den Worten. Ich möchte dies mit den Worten eines Karthäusermönchs unserer Tage erläutern, dessen Name hier nicht genannt zu werden braucht: „Beobachte nur einen Tag lang deine Gedankengänge: Die Häufigkeit und Lebhaftigkeit deiner innerlichen Kritik gegenüber imaginären Gesprächspartnern, zumindest die in deinem Umfeld, wird dich überraschen. Was ist normalerweise ihr Ursprung? Es ist die Unzufriedenheit gegenüber unseren Vorgesetzten, die uns nicht mögen, nicht schätzen, nicht verstehen; sie sind streng, ungerecht, allzu engstirnig mit uns oder mit anderen Untergebenen. Wir ärgern uns über unsere Brüder, die wir verständnislos, halsstarrig, vorschnell, chaotisch oder beleidigend finden ... Dann entsteht in unserem Geist ein Gericht, in dem wir Staatsanwalt, Vorsitzender, Richter und Geschworener zugleich sind, aber nur selten Anwalt, es sei denn zu unseren Gunsten. Die Schuld wird dargelegt, die Ursachen abgewogen; man verteidigt sich; man rechtfertigt sich; schließlich wird der Abwesende verurteilt. Vielleicht werden Revanchepläne oder Rachevorhaben ausgeheckt ... Letztendlich sind es Rückstöße der Eigenliebe, vorschnelle oder übereilte Urteile, Aufruhr der Leidenschaften, die mit dem Verlust des inneren Friedens enden.“

Manche Menschen kauen stundenlang auf einer Wurzel herum, die sie immer wieder in ihrem Mund drehen. Wenn wir uns lange bei solchen Gedanken aufhalten, ähneln wir diesen Menschen mit dem Unterschied, dass wir an

---

## ZUR FASTENZEIT

---



einer giftigen Wurzel herumkauen ... Die durch Eigenliebe geweckten Ressentiments müssen durch Gedanken der Vergebung abgelöst werden, denn die Vergebung hat einen therapeutischen Wert: Sie heilt sowohl den, der sie gewährt, als auch den, der sie erhält.

Schließlich ist heutzutage für alle Menschen ein „Bilder-Fasten“ unerlässlich. Wir leben in einer Bilderkultur: Zeitschriften, Kino, Fernsehen, Internet ... Keine Nahrung, so sagt die Heilige Schrift, ist an und für sich unrein; viele Bilder hingegen sind es. Sie sind das bevorzugte Medium des „Anti-Evangeliums“: Sinnlichkeit, Gewalt, Unmoral. Es sind die Sondertruppen des Gottes Mammon. Feuerbach wird der Ausspruch zugeschrieben: „Der Mensch ist das, was er isst“. Heute müsste man sagen: „Der Mensch ist das, was er anschaut.“ Das Bild besitzt eine unglaubliche Macht hinsichtlich der Formung und Beeinflussung der Innenwelt des Empfängers. Wir werden von den Dingen beherrscht, die wir durch unsere Augen eindringen lassen. ...

Einer .. sagte zu mir: „Pater, hat Gott etwa nicht das Auge geschaffen, um alles, was es in der Welt an Schönem gibt, anzuschauen?“ „Ja, mein Bruder“, antwortete ich, „aber derselbe Gott, der das Auge zum Schauen geschaffen hat, schuf auch das Lid, um das Auge zu schließen. Und er wusste sehr genau, was er tat.“ ...

*P. Raniero Cantalamessa OFM Cap*

---

## DAS VERLORENE SAKRAMENT

---

Meine Brüder und Schwestern!

Fastenzeit bedeutet auch Vorbereitung auf Ostern. Und sich auf Ostern vorbereiten heißt, sich innerlich ändern, die Gedanken und Gefühle Christi für sich übernehmen. Der hl. Paulus sagt: „Ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus als Gewand angelegt“ (Gal 3,27). – „Erneuert euren Geist und Sinn, zieht den neuen Menschen an“ (Eph 4,24). – „Seid untereinander so gesinnt, wie es dem Leben in Christus entspricht“ (Phil 2,5). ... Tradition hat die gute österliche Beichte. Der Herr hat ausdrücklich bestimmt, dass die Vergebung unserer schweren Sünden üblicherweise durch dieses Sakrament geschieht. ...

Angesichts der Osterbeichte gibt es, so fürchte ich, eine ganze Reihe von Unentschlossenen. „Soll ich gehen? Oder soll ich doch vielleicht doch nicht gehen?“ Manchmal scheint es ja, dann wieder nein. Sie legen ein Gewicht auf die Waagschale, und gleich darauf nehmen sie es wieder weg, dann legen sie es wieder hinauf, nehmen es wieder weg, usw. Sie sind fast gelähmt in ihrem Willen. Trägheit? Veranlagung? Menschliche Rücksichtnahme? Ich muss gestehen, dass ich das nicht ganz verstehe, immerhin handelt es sich um Christen. ...

Eine (andere) Kategorie umfasst die Christen, die sich schon entschlossen haben, nicht beichten zu gehen. Einige von ihnen befinden sich in einer heiklen Lage. Sie wissen, dass sie die Absolution ohne entschiedenes Versprechen nicht erhalten werden, aber ihre Liebe zu Gott und die Reue sind noch nicht groß genug, um dieses Versprechen abzugeben. Da gibt es einen ganz bestimmten Knoten in ihrem Leben. Man müsste ihn energisch auflösen, aber dazu haben sie nicht den Mut. In der Zwischenzeit aber leiden sie, denn oft handelt es sich um Menschen, die von Natur aus gute Seelen sind. ... Ich glaube, ich kann verstehen, wie jemand leidet, der einmal den Herrn geliebt hat und der sich jetzt von ihm getrennt weiß. Das folgende Gebet könnte ihm, denke ich, helfen: „O Herr, ich bereue, dass ich nicht bereuen kann! O Herr, es schmerzt mich, dass ich keinen Schmerz empfinde!“

Andere suchen Vorwände und Ausflüchte: „Ich habe keine Sünden!“ ... Unsere lieben Freunde haben nichts, absolut nichts zu beichten, nicht einmal ein grobes Wort oder ein Fluch ist ihnen entschlüpft, sie verspüren keinen Neid, haben sich nicht die geringste Nachlässigkeit im Beruf zuschulden kommen lassen. Nichts, überhaupt nichts, auch wenn man mit der Lupe suchen wollte. Ist das möglich? Ich will da nicht weiter bohren, möchte aber darauf hinweisen, dass die Kirche zwei Empfehlungen gibt, was die Häufigkeit der Beichte angeht. Zu den einfachen Gläubigen sagt sie: „Beichtet wenigstens einmal im Jahr!“ Zu den Priestern, Ordensleuten,



## DIE BEICHTE

Schwestern und Seminaristen sagt sie: „Geht alle vierzehn Tage zur Beichte!“ ...

Es gibt aber noch einen viel gewichtigeren Vorwand, nicht zu beichten: „Die Sünde existiert gar nicht“, sagen sie, „sie ist nur ein Schreckgespenst, um uns Angst einzujagen, ein von unseren Urgroßeltern vererbter Minderwertigkeitskomplex. Der Gott des modernen Menschen ist der Mensch selbst, der sich selber Gesetz ist.“ Diese Art zu denken ist tatsächlich der allerletzte Modeschrei, aber das ist doch beängstigend. Sünden gab es schon immer. Sie grassierten auch im sogenannten „christlichen“ Mittelalter, da gibt es nichts zu beschönigen. Aber die Leute wussten wenigstens, dass sie sündigten; sie brachen das Gesetz zwar mit himmelschreienden Sünden, aber es fiel ihnen nicht einmal im Traum ein, die Existenz der Sünde zu leugnen. Jetzt aber kommt man daher und behauptet, dass es keine göttlichen Gesetze gäbe und Sünde noch viel weniger. Und das ist es, was Angst macht, denn, wenn wir die Sünde nicht mehr als solche empfinden, dann lässt der Herr uns das spüren, und wir müssen die Konsequenzen . . . auf uns nehmen.

Gott ist Vater, . . . zu Ostern erwartet er uns. Ein Verlorener, der umkehrt, bereitet ihm größere Freude als neunundneunzig Gerechte. Dank seiner unermesslichen Güte wird die schon begangene Sünde in unseren Händen fast zu einem Juwel, das wir ihm schenken können, um ihm die Freude zu machen, uns zu vergeben! Dennoch aber muss man alles daransetzen, und koste es, was es wolle, um die Sünde zu vermeiden und sie erst gar nicht zu begehen. Versuchen wir es! Werden wir zu Menschen, die Juwelen verschenken, und es ist keine Niederlage, sondern ein glorreicher Sieg, wenn wir Gott siegen lassen!



*Aus einem Brief zur Fastenzeit von Albino Kardinal Luciani, dem späteren Papst Johannes Paul I., an seine Erzdiözesanen in Venedig aus dem Jahre 1973.*

## VÄTERGEDANKEN ZUR FASTENZEIT

---

### ÜBER DIE EINHEIT VON GEBEN, BETEN UND FASTEN

Das Fasten braucht die Flügel des Gebetes und der Barmherzigkeit, um sich nicht schleppend am Boden zu bewegen, sondern zum Himmel emporsteigen zu können.“

*Hl. Augustinus*

Wo gibt es einen Lehrer, dessen Gegenwart so das Lärmen seiner Schüler dämpft, wie das beginnende Fasten das Getriebe in der Stadt beruhigt. Unreine Gesänge und laszive Tänze fliehen, als hätte das Fasten, ein strenger Richter, sie verbannt. Wenn aber alle Völker den Rat des Fastens annähmen, um ihre Fragen zu regeln, würde nichts mehr verhindern, dass tiefster Friede in der Welt herrsche; die Völker würden nicht mehr gegeneinander aufstehen, und auch die Heere würden einander nicht mehr in Stücke hauen. Es würden an abgelegenen Straßen keine Wegelagerer auf der Lauer liegen, in den Städten gäbe es keine Denunziation mehr und auf der See keine Seeräuber. Unser ganzes Leben wäre nicht in so hohem Maße von Stöhnen und Seufzen erfüllt, wenn das Fasten es regelte. Das Fasten würde alle lehren, die Liebe zum Geld, zu überflüssigen Dingen und im allgemeinen die Neigung zu Feindseligkeiten aufzugeben.“

*Hl. Basilius*

Es gibt drei Tätigkeiten, durch welche der Glaube Festigkeit gewinnt: das Gebet, das Fasten und die Barmherzigkeit. Was das Gebet anstrebt, erlange das Fasten, lasse empfangen die Barmherzigkeit: Gebet, Barmherzigkeit und Fasten, diese drei bilden nur eines. Sie geben einander das Leben. Denn die Seele des Gebets ist das Fasten. Das Leben des Fastens ist die Barmherzigkeit. Niemand reiße sie auseinander! Sie dürfen nicht voneinander getrennt werden. Wenn man nur eines von diesen drei hat oder sie nicht miteinander übt, hat man nichts. Wer also betet, der faste! Wer fastet, der übe Barmherzigkeit!“

*Hl. Chrysologus*

Die Enthaltbarkeit ist in sich selbst eine wenig wichtige Tugend. Sie hat nur Wert durch andere Tugenden. Das ist der Grund, weshalb Joel sagt: Heiligt euer Fasten! Das Fasten heiligen heißt: es dadurch Gottes würdig zu machen, dass man andere Tugenden mit ihm verbindet. Man muss also die Fastenden aufmerksam machen, dass sie Gott nur dann eine wohlgefällige Enthaltbarkeit darbringen, wenn sie die Speisen, deren sie sich beraubt haben, den Armen schenken. Es fastet nicht für Gott, sondern für sich selbst, wer den Armen nicht gibt, was er erspart hat — wenn er es aufbewahrt, um später seinen Appetit zu befriedigen.“

*Hl. Gregor*

---

**DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE  
ST. MICHAEL**

---

**Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen  
E-Mail: [dkgathen@otenet.gr](mailto:dkgathen@otenet.gr)  
Homepage: <http://www.dkgathen.net>**

<b>Msgr. Hans Brabeck:</b>	Wohnung	Tel.:	+30 213 0317 036
<b>Pfr. em.</b>	Büro	Tel.:	+30 210 6252 647
		Fax:	+30 210 6252 649

**Bürozeiten: Di - Fr 10:30 – 12:00**

**Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link  
herunterladen:**

***<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>***

---

**EVANGELISCHE ADRESSEN IN ATHEN**

Ev. Altenheim	Odos Pan. Kyriakou 7	Tel.:	+30 210 6444 869
Haus Koroneos:	11521 Athen	Fax:	+30 210 6444 837
	<a href="mailto:info@hauskoroneos.gr">info@hauskoroneos.gr</a>		
Ev.	Diakonin Reinhild Dehning	Tel.:	+30 210 4287 566
Seemannsmission:	Postfach 80303	Mobil:	+30 694 4346 119
	Botassi 60-62, 185 10 Piraeus		
Ev. Gemeinde:	Odos Sina 66	Tel.:	+30 210 3612 713
	106 72 Athen	Fax:	+30 210 3645 270
	<a href="mailto:evgemath@gmail.com">evgemath@gmail.com</a>		

---

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ  
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ  
Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 380 • Μάρτιος 2020 • Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein  
Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Hans Brabeck  
ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ  
ΕΝΟΡΙΑΣ

„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ

Οδός Εκάλης 10 □ 145 61 Κηφισιά

Τηλ.: (+30) 210 6252 647 □ Φαξ: (+30) 210 6252 649

E-Mail: [dkgathen@otenet.gr](mailto:dkgathen@otenet.gr)

Homepage: <http://www.dkgathen.net>